

7-8

HÖRVERSTEHEN

Hören Sie die folgenden Dialoge mit deutschen Jugendlichen.

Sie hören den Text zweimal.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -15 an:

Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C

1. Im Sommer sind die deutschen Autobahn voll.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
2. Die Kinder fahren mit den Eltern nicht gern.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
3. Bärbel fährt ins Dorf.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
4. Bärbel fährt nach Italien.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
5. Bernd bleibt diesmal zu Hause.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
6. Uwe fährt um zu campen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
7. Marias Großeltern wohnen in einer großen Stadt..
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
8. Maria hat viele Geschwister.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
9. Orhan fliegt für 3 Wochen in die Türkei.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
10. Alle Kinder verreisen im Sommer.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
11. Die Kundinnen wissen genau, wohin sie fahren möchten.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
12. Sie haben nicht viel Geld.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
13. Sie möchten den Mond besuchen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
14. In Nordafrika ist es schön..
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**
15. Sie haben die Reise nach Ägypten gekauft..
A **Richtig** B **Falsch** C **Im Text nicht vorkommen**

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

FREI, WENN ANDERE ARBEITEN MÜSSEN

Sonntag früh, sieben Uhr. In der Lobby des Hotels steht Judith und empfängt die ersten Hotelgäste zum Frühstück. Seit fünf Uhr morgens ist sie auf den Beinen. Wie an jedem Sonntag, wenn die Frühdienst hat. Judith macht eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau. "Mein absoluter Traumjob", sagt sie. "Deshalb habe ich keine Probleme, sonntags arbeiten zu müssen. Als ich die Ausbildung begann, wusste ich, was auf mich zukommt". Mindestens zwei – bis dreimal im Monat hat sie am Sonntag Dienst. Doch nicht immer muss Judith dafür früh aufstehen. Wenn sie für die Gäste in der Hotelbar zuständig ist, fängt sie erst um 17 Uhr an. Dann muss sie so lange bleiben, bis die letzten Gäste gegangen sind. "Meistens komme ich dann erst so gegen vier Uhr ins Bett", erzählt sie. Der Dienstplan zeigt, ob sie am Wochenende ausgehen oder sich mit Freunden treffen kann. "Ich habe frei, wenn die anderen arbeiten müssen. Darum habe ich viele alte Freunde verloren. Heute habe ich vor allem Bekannte und Freunde, die auch in der Gastronomie beschäftigt sind", erzählt sie.

In der Gastronomie gibt es fünf Arbeitstage in der Woche. Arbeitet Judith am Wochenende, hat sie anschließend an zwei ganz normalen Wochentagen frei. Das gefällt ihr gut. "So kann ich viel mehr erledigen als an einem Wochenende", findet sie. Behördengänge, Arztbesuche und Einkäufe nennt sie als Beispiel. Und wenn sie dann doch mal an einem Sonntag frei hat? Dann nutzt sie die Zeit zum Relaxen, geht mit ihren Eltern essen oder lernt für ihre Abschlussprüfung. Denn in drei Monaten wird sie voraussichtlich ihre Ausbildung beenden.

Petra Kroll

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, wählen Sie darunter A. Wenn die Aussage falsch ist, wählen Sie darunter B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, wählen Sie darunter C. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Judith arbeitet in einem Geschäft.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

2. Judith bedinnt heute einen alten Herren.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

3. Sie hat 2-3 mal im Monat am Sonntag Frühdienst.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

4. Judith wohnt weit und braucht viel Zeit für die Fahrt zur Arbeit.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

5. Judith kann länger im Bett bleiben, wenn sie sich mit ihren Freunden treffen muss.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

6. Sie empfängt die Gäste.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

7. Sie hat viele Freunde im Hotel.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

8. Sie will Restaurantfachfrau werden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

9. Sie will mehr verdienen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

10. Wenn sie am Wochenende arbeitet, hat sie an zwei Werktagen frei.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

11. Sie hat ihre Freunde verloren, weil sie ihre Abschlussprüfung ablegen muss.

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

12. Wenn Sie frei hat; bleibt sie in der Hotelbar etwas länger..

A **Richtig** B **Falsch** C **Steht nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Die Märchen

(0) Man sagt, dass...

- (13) Die Märchen, die Jacob und Wilhelm Grimm gesammelt haben,
- (14) Sie haben eine lange Tradition und
- (15) Kinder sollten aus den Geschichten
- (16) Zum Beispiel: Sei vorsichtig, wenn dich ein Fremder anspricht ,
- (17) Geh nicht allein in den Wald
- (18) Am Ende der Märchen siegt das Gute über das Böse. So lernen Kinder,
- (19) Zum Beispiel: Bescheidenheit und Freundlichkeit,
- (20) Auch das Aschenputtel ist ein armes, liebes Mädchen,

Fortsetzungen:

- A *die Märchen unsere Weisheit sind.*
- B – wie der Wolf das Rotkäppchen..
- C sind sogenannte Volksmärchen. .
- D wie das Mädchen im Märchen „Sterntaler“ zeigt.
- E – wie Hänsel und Gretel.
- F das am Ende glücklich wird.
- G wurden von Generation zu Generation weitererzählt.
- H kann zusätzliche Information gebrauchen.
- I was im Leben wichtig ist.
- J - die man gern hat.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

LEXIKALISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE

Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

HERR PAULSEN UND SEINE FAMILIE

Herr Paulsen wohnt mit seiner Familie in Lübeck. Er ist Verkäufer. Er hat zwei 1____; sie sind 8 und 12 Jahre 2____. Seine Frau hat früher 3____ Sekretärin gearbeitet; jetzt ist sie zu Hause.

Herr Paulsen 4____ in einer Firma, die 5____ importiert: Gemüse aus Holland, Südfrüchte aus Italien und Spanien. Während der 6____ von Montag bis Freitag, besucht er die 7____ in Lübeck und nimmt Bestellungen auf. Herr Paulsen ist immer da, 8____ man ihn braucht. Er ist sehr 9____ und er ist stolz darauf! Während der Woche 10____ Herr Paulsen oft erst 11____ am Abend heim, manchmal erst um 21 oder 22. Frau Paulsen 12____ froh, wenn ihr Mann 13____ arbeiten würde. Sie ist die 14____ Woche zu Hause und versorgt allein 15____ und die Kinder. Frau Paulsen möchte am Wochenende gerne mit der ganzen Familie ins Grüne 16____ oder ins Schwimmbad gehen, in der Sonne liegen und sich 17____. Das wäre gut auch für die Kinder. Aber am Wochenende ist Herr Paulsen immer ziemlich 18____. Er möchte dann in aller 19____ eine Zeitung lesen und fernsehen. "Am Wochenende sind die Schwimmbäder überfüllt, und auf den Straßen gibt es Staus!", sagt er. Aber einmal im Monat macht er doch mit seiner Familie eine 20____ in die freie Natur.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-20) folgende Wörter hineinpassen.

	Nummer der Lücke
Ruhe	
Nahrungsmittel	
müde	
Kinder	
Woche	
zuverlässig	
weniger	
wegfahren	
alt	
spät	
Haushalt	
als	
Supermärkte	
kommt	
ganze	
erholen	
Fahrt	
wenn	
wäre	
arbeitet	

Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

LANDESKUNDE

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 15. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C, D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wie heißt der Autor von „Handschuh“ ?

- A. Thomas Mann
- B. Friedrich Schiller
- C. Heinrich Heine
- D. Johann Wolfgang von Goethe

2. Die Hauptstadt der ehemaligen DDR

- A. Berlin
- B. Dresden
- C. Bremen
- D. Hamburg

3. Welcher der folgenden deutschsprachigen Schriftsteller erhielt bisher den Nobelpreis für Literatur?

- A. Heinrich Mann
- B. Max Frisch
- C. Günter Grass
- D. Heinrich Heine

4. Wie heißt Einstein?

- A. Albert
- B. Max
- C. Adolf
- D. Sigmund

5. Wo findet die neben Leipzig größte deutsche Buchmesse statt?

- A. In Dresden
- B. In München
- C. In Frankfurt am Main
- D. In Berlin

6. Wie ist das Ende des Sprichwortes „ Morgenstunde...“?

- A. hilft den ganzen Tag
- B. ist besser als Abendstunde
- C. macht eine Runde
- D. hat Gold im Munde

- 7. „Das Parfum“ ist ein Roman von....**
- A. Robert Schneider
 - B. Patrik Süskind
 - C. Stefan Zweig
 - D. Franz Kafka
- 8. Hauptstadt von Sachsen-Anhalt ist?**
- A. Magdeburg
 - B. Hannover
 - C. Lübeck
 - D. Köln
- 9. In dieser Stadt wird Oktoberfest gefeiert?**
- A. Bamberg
 - B. München
 - C. Nürnberg
 - D. Bremen
- 10. Der Baustil, der sich sehr an den Vorbildern des Antiken Rom orientiert.**
- A. Gotik
 - B. Barock
 - C. Romanik
 - D. Klassizismus
- 11. Was feiert man am 7. Januar?**
- A. Heilige drei Könige
 - B. das Neujahr
 - C. der Nikolaustag
 - D. Advent
- 12. In dieser Stadt wurde Wilhelm von Humboldt geboren.**
- A. Memleben
 - B. Potsdam
 - C. Berlin
 - D. München
- 13. Der Deutsche Bundestag ist..**
- A. die Legislative.
 - B. die Exekutive.
 - C. die Judikative.
 - D. Die vierte Macht.
- 14. „Kalter Hund“ ist eine Bezeichnung für...**
- A. Ein Getränk.
 - B. Einen frierenden Hund.
 - C. Ein Süßspeise.
 - D. Ein Kartenspiel.
- 15. Wo befindet sich die berühmteste Gemäldegalerie?**
- A. In Hamburg
 - B. In Lüneburg
 - C. In Dresden
 - D. In Potsdam

SCHREIBEN

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 100 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

*Heute habe ich meinen Geburtstag. Ich brenne vor Ungeduld, was für ein Geschenk mir meine Tante schenkt, denn es immer etwas Ungewöhnliches ist...
... Mittelteil ...*

... Das ist ein unvergeßliches Erlebnis.